

A. W. 137 #11



Vielwunderster Herr Doktor!

Mit inniger Freude habe ich die
hörslichen, lieben Zeilen gelesen, die Sie meinem
Eustlingsversuch zu widmen die Freundlichkeit
hatten. Ich war überaus überrascht und - ich will
es gestehen - beschämt, dass Sie mir den ersten
Platz in der Reihe Ihrer öffentlichen Kritiken
zugewiesen haben. Wenn ich allerdings mein
Wollen verdient hat: dass mein Werk nicht
einwandfrei ist, weiß ich selber. Wollen
Sie es, als Zeichen meiner respektvollen Dankbar-
keit ansehen, dass ich Ihnen sage, wie oft
Ihre lieben Werke auf meinem speziellen Leses-
tische unter den wenigen standard-werks
liegen - eine Dankbarkeit, für die ich Ihnen
eigentlich wieder dank schuldig bin. Es hat
mich selten etwas mit so freundlichem Stolzen-
fällt, wie Ihre Kritik, denn ich kann gleich
lobende in die Seite stellen kann, wie die

im Leipziger Tageblatt, im Frankfurter Korrespondenten u. andere mehr, die aber alle nicht von einer so mannigfaltig u. überall anerkannter literarisch-kritischer Persönlichkeit stammen, wie Sie, verehrtester Herr Doctor, eine sind.

Ich will nicht mehr Worte machen. Ein stiller Dank ist immer mehr wert, als lauge, inhaltslose Wortgehlänge. Doch können Sie immer resident sein, dass ich jederzeit und Alles freundschaftlichen Wohlwollens bei Ihnen werde. Mit den besten Empfehlungen u. da Bitte, mir weiterhin gewogen zu bleiben. Ihr Ihnen, sehr geehrter Herr Doctor, in steter Wertschätzung u. Dankbarkeit

Ergebener

Wien den 3. December 1905.



Wolfgang Burgmann



